

Gliederung

1. Kapitel – Aufgaben und Zwecke des Strafrechts.....	1
I. Rechtsgüterschutz	1
II. Sinn und Zweck von Strafe; Straftheorien.....	4
III. Materielles und formelles Strafrecht	8
IV. Kernstrafrecht und Nebenstrafrecht	8
V. Begriff der Straftat und der rechtswidrigen Tat.....	8
2. Kapitel – Anwendungsbereich des deutschen Strafrechts.....	9
3. Kapitel – Garantiefunktion des Strafgesetzes.....	14
I. Das Rückwirkungsverbot	14
II. Das Gesetzlichkeitsprinzip/Bestimmtheitsgebot	16
III. Das Verbot strafbegründenden/strafshärfenden Gewohnheitsrechts.....	22
IV. Das Verbot strafbegründenden Richterrechts	22
V. Das Verbot strafbegründender oder strafshärfender Analogie	23
1. Begriff und Bedeutung der Analogie.....	23
2. Analogie und Auslegung.....	26
3. Auslegungsmethoden	27
VI. <i>In dubio pro reo</i> , Wahlfeststellung, Post- und Präpendenz.....	31
4. Kapitel – Grundlagen der Strafbarkeit	33
I. Der Begriff der Handlung.....	33
II. Die strafrechtlichen Handlungslehren	34
III. Lehre vom zwei- und dreistufigen Deliktaufbau.....	37
IV. Systematik des Strafgesetzbuchs	39
V. Der prüfungstechnische Aufbau von Grundtatbestand und Qualifikation	42
VI. Die Rechtsfolgen der Tat/Strafzwecke	43
5. Kapitel - Strafrechtliche Grundbegriffe; Einteilung der Delikte.....	46
I. Strafrechtliche Grundbegriffe	46
II. Die Einteilung der Delikte	46
1. Verbrechen und Vergehen.....	46
2. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	48
3. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte.....	49
4. Dauer- und Zustandsdelikte	51
5. Begehnungs- und Unterlassungsdelikte.....	52
6. Allgemeindelikte, Sonderdelikte, Pflichtdelikte und eigenhändige Delikte	53
7. Vollendungs- und Unternehmensdelikte	55
8. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte	57
9. Besonders schwere Fälle/Regelbeispiele.....	57

6. Kapitel – Das vorsätzlich begangene Erfolgsdelikt.....	60
I. Tatbestand.....	61
1. Objektiver Tatbestand	61
a. Anforderungen an den Täter und das Tatobjekt	61
b. Tathandlung (willensgetragenes sozialerhebliches menschliches Verhalten)	62
c. Kausalität zwischen Handlung und Erfolg (Verursachung des Erfolgs).....	62
aa. Keine Kausalität	62
bb. „Normale“ Kausalität	62
cc. Alternative Kausalität (Doppelkausalität; Mehrfachkausalität).....	64
dd. Kumulative und atypische Kausalität.....	65
ee. Hypothetische Kausalität.....	65
ff. Abbrechende (überholende) Kausalität.....	66
gg. Mehraktige Geschehensabläufe	67
d. Erfolgszurechnung (Lehre von der objektiven Zurechnung).....	69
2. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz	94
a. Der Tatbestandsvorsatz.....	94
aa. Das Wissen um die Tatbestandsverwirklichung	94
bb. Arten des Vorsatzes	103
a.) Die Absicht i.e.S. (<i>dolus directus</i> 1. Grades).....	103
b.) Der direkte Vorsatz (unmittelbarer Vorsatz – <i>dolus directus</i> 2. Grades)	105
c.) Der Eventualvorsatz (bedingter Vorsatz – <i>dolus eventualis</i>)	105
cc. Zusammenfassung.....	112
dd. Zusammentreffen mehrerer Vorsatzformen	114
b. Exkurs: Fahrlässigkeit	117
aa. Die bewusste Fahrlässigkeit (<i>luxuria</i>)	117
bb. Die unbewusste Fahrlässigkeit (<i>negligentia</i>)	118
cc. Leichtfertigkeit	118
c. Maßgeblicher Zeitpunkt für das Vorliegen des Vorsatzes	118
d. Sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale.....	119
e. Irrtümer im Rahmen des subjektiven Tatbestands.....	119
aa. Der Irrtum über das Handlungsobjekt (<i>error in persona vel objecto</i>).....	123
bb. Die Abirrung der Tat (<i>aberratio ictus</i>).....	126
cc. Zusammentreffen von <i>error in persona</i> und <i>aberratio ictus</i>	129
dd. Irrtum über den Kausalverlauf und die objektive Zurechnung	129
ee. Irrtum über Tatbestandsvarianten	134
3. Objektive Bedingungen der Strafbarkeit - Tatbestandsannexe.....	136
II. Rechtswidrigkeit	137
1. Einführung.....	137
2. Das Erfordernis subjektiver Rechtfertigungselemente.....	138

3. Einzelne Rechtfertigungsgründe	141
a. Notwehr (§ 32 StGB, § 15 OWiG, § 227 BGB)	144
b. Rechtfertigender Notstand (§§ 228, 904 BGB, §§ 218a II, III, 34 StGB, § 16 OWiG).....	178
aa. Zivilrechtlicher Notstand	178
a.) Defensivnotstand (§ 228 BGB)	178
b.) Aggressivnotstand (§ 904 BGB)	183
bb. Der nicht rechtswidrige Schwangerschaftsabbruch (§ 218a II, III)	187
cc. Allgemeiner rechtfertigender Notstand (§§ 34 StGB, 16 OWiG)	188
c. Einwilligung/Einverständnis.....	200
d. Die rechtfertigende Pflichtenkollosion.....	220
e. Kein Züchtigungsrecht der Eltern und bestimmter Erzieher	221
f. Festnahmerecht nach § 127 StPO.....	223
g. Selbsthilferecht nach § 229 BGB	227
III. Schuld	229
1. Schuld(un)fähigkeit	230
2. Die Schuldform: Vorsatzschuld (das Unrechtsbewusstsein i.w.S.)	241
a. Der Erlaubnistatbestandsirrtum.....	241
b. Aufbauhinweise und Formulierungshilfen.....	247
c. Möglichkeitsvorstellungen von einer rechtfertigenden Sachlage	251
d. Sonderproblem: Spezielle „Schuldmerkmale“	252
3. Die persönliche Vorwerfbarkeit (das Unrechtsbewusstsein i.e.S.)	253
a. Der Irrtum über die Verbotsnorm (direkter Verbotsirrtum) - § 17	254
b. Der Erlaubnisirrtum (indirekter Verbotsirrtum)	258
c. Der Doppelirrtum	259
4. Entschuldigungsgründe.....	261
a. Notwehrexzess (§ 33)	261
b. Entschuldigender Notstand, § 35	266
c. Übergesetzlicher Notstand	274
d. Handeln auf Anordnung oder Befehl.....	277
e. Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens.....	278
f. Der Irrtum über die Entschuldigungsgründe	278
IV. Weitere Strafbarkeitsbedingungen/Rechtsfolgevoraussetzungen.....	280
1. Strafzumessungsebene (Strafrahmenverschiebung)	280
2. Strafverfolgungsvoraussetzungen i.w.S.	280
a. Persönliche Strafausschließungsgründe	280
b. Persönliche Straaufhebungsgründe	280
c. Strafverfolgungsvoraussetzungen i.e.S.	281
aa. Strafantrag (§§ 77-77d StGB, § 158 II StPO).....	281

bb. Ermächtigung, § 194 IV.....	282
d. Strafverfolgungshindernisse	282
3. (Weitere) Strafeinschränkungsgründe	282
7. Kapitel - Das versuchte Begehungsdelikt	283
I. Einführung	283
II. Stadien der Deliktsverwirklichung	284
III. Vorprüfung	290
1. Fehlen der Vollendung	290
2. Strafbarkeit des Versuchs, §§ 22, 23 I, 12.....	291
IV. Tatbestand.....	291
1. Subjektiver Tatbestand - Tatentschluss.....	291
a. Tatentschluss als unwertbegründendes Element des Versuchs	291
b. Untauglicher Versuch.....	293
c. Strafrechtlich irrelevanter Tatplan	294
d. Grob unverständiger Versuch (§ 23 III).....	294
e. Abergläubischer Versuch (irrealer Versuch) und Wahndelikt.....	295
2. Objektiver Tatbestand	297
a. Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung	297
b. Unmittelbares Ansetzen beim <i>unechten</i> Unterlassungsdelikt.....	307
c. Unmittelbares Ansetzen bei mittelbarer Täterschaft	307
d. Unmittelbares Ansetzen bei Mittäterschaft	308
e. Unmittelbares Ansetzen bei vermeintlicher Mittäterschaft	309
f. Unmittelbares Ansetzen bei der versuchten Anstiftung	311
g. Tatbestandliche Abwandlungen und Regelbeispiele	311
h. Unmittelbares Ansetzen bei erfolgsqualifizierten Delikten.....	315
i. Unmittelbares Ansetzen bei der <i>actio libera in causa</i>	315
V. Rechtswidrigkeit und Schuld	316
VI. Persönlicher Strafaufhebungsgrund <i>Rücktritt</i>	316
1. Einordnung des § 24 und Rechtsgrund für die Straflosigkeit	316
2. Anwendbarkeit des § 24/Fehlgeschlagener Versuch	317
3. Der Rücktritt des Alleintäters, § 24 I	327
4. Der Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten, § 24 II.....	335
5. Aufbauhinweise	339
6. Übungsfall zum Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten	340
7. Rücktritt vom Versuch bei besonderen Handlungs- und Deliktsformen	341
a. Rücktritt vom Versuch des <i>unechten</i> Unterlassungsdelikts	341
b. (Teil-)Rücktritt vom Versuch einer Qualifikation?.....	341
c. Rücktritt vom Versuch eines erfolgsqualifizierten Delikts	342

d. Rücktritt vom Versuch bei mittelbarer Täterschaft.....	342
e. Rücktritt vom Versuch der Anstiftung, § 31 I Nr. 1, II	342
f. Rücktritt vom Versuch einer Rauschstat (<i>actio libera in causa</i> - Fälle).....	343
g. Rücktritt vom bedingt vorsätzlichen Versuch bei Erreichen eines primär angestrebten, außertatbestandlichen Handlungsziels („Denkzettelfall“).....	343
h. Rücktritt bei sinnlos gewordenem Tatplan.....	344
i. Rücktritt trotz Vollendung?	345
j. Rücktritt bei Unternehmensdelikten	345
k. Die tätige Reue.....	345
8. Kapitel – Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt	347
1. Abschnitt - Das vorsätzliche <i>unechte</i> Unterlassungsdelikt.....	348
I. Tatbestand.....	349
II. Rechtswidrigkeit und „rechtfertigende Pflichtenkollision“	372
III. Schuld.....	374
IV. Konkurrenzen	375
2. Abschnitt - Das vorsätzliche <i>echte</i> Unterlassungsdelikt.....	376
3. Abschnitt - Das <i>versuchte</i> Unterlassungsdelikt	378
I. Fehlen der Vollendung	378
II. Tatentschluss	379
III. Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung.....	379
IV. Rücktritt vom versuchten Unterlassungsdelikt	380
4. Abschnitt – Beteiligung am Unterlassen/durch Unterlassen	384
9. Kapitel – Die Fahrlässigkeitstat.....	385
1. Abschnitt – Das fahrlässige Begehungsdelikt.....	385
A. Einführung	385
B. Die Merkmale des fahrlässigen Begehungsdelikts	388
I. Tatbestand.....	388
1. Eintritt des tatbestandlichen Erfolgs durch eine (mögliche) Handlung des Täters...	388
2. Kausalität des Verhaltens für den Erfolgseintritt.....	388
3. Objektive Sorgfaltspflichtverletzung	388
4. Objektive Zurechnung.....	391
II. Rechtswidrigkeit	397
1. Verwirklichung des Tatbestands in Unkenntnis der Rechtfertigungslage.....	397
2. Ungewollte Auswirkungen des Handelns bei Wahrnehmung eines Rechtfertigungsgrundes	398
III. Schuld	400
2. Abschnitt – Das fahrlässige Unterlassungsdelikt	401

10. Kapitel – Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	402
I. Allgemeines.....	402
II. Insbesondere: Das erfolgsqualifizierte Delikt	403
1. Aufbau	403
2. Besondere Probleme in Bezug auf das erfolgsqualifizierte Delikt	404
III. (Fahrlässige) Teilnahme an Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	418
11. Kapitel – Täterschaft und Teilnahme.....	421
A. Strafrechtliche Beteiligungsformen	421
B. Abgrenzung zwischen Täterschaft und Teilnahme	422
C. Formen der Täterschaft (§ 25 I und II).....	428
I. Unmittelbare Täterschaft (§ 25 I Var. 1).....	428
II. Mittelbare Täterschaft (§ 25 I Var. 2).....	428
1. (Übergeordnete) Wissens- und/oder Willensherrschaft	428
2. Mittelbare Täterschaft durch Unterlassen?.....	432
3. Mittelbare Täterschaft durch Strafbarkeitsmangel des Werkzeugs	434
4. Sonderproblem „Täter hinter dem Täter“.....	441
5. Versuch im Rahmen der mittelbaren Täterschaft.....	444
6. Exzess und Irrtümer im Rahmen der mittelbaren Täterschaft.....	446
7. Aufbaufragen und Prüfungsschema.....	449
III. Mittäterschaft (§ 25 II)	451
1. Gemeinsamer Tatentschluss/Tatplan.....	451
2. (Objektiver) Tatbeitrag	453
3. Sukzessive Mittäterschaft.....	454
4. Exzess und Irrtümer im Rahmen der Mittäterschaft.....	457
5. Versuch eines Delikts in Mittäterschaft	462
6. Fahrlässige Mittäterschaft?.....	462
7. Hinweise für die Fallbearbeitung/Aufbaufragen.....	464
8. Abschlussfall zur Mittäterschaft	466
D. Teilnahme (§§ 26, 27).....	469
I. Akzessorietät der Teilnahme.....	469
II. Teilnehmer ist zugleich Tatopfer	471
III. Notwendige Teilnahme	472
IV. Anstiftung (§ 26)	473
1. Bestimmen zu einer vorsätzlichen rechtswidrigen Haupttat.....	473
2. Subjektiver Tatbestand: „Doppelter“ Anstiftervorsatz	479
3. Teilnahme an einer Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombination	481
4. Exzess und Irrtümer im Rahmen der Anstiftung	481
5. Verknüpfung <i>error in persona</i> mit <i>Anstifter ist zugleich Tatopfer</i>	486

6. Versuch und Rücktritt	488
7. Aufbaufragen	492
V. Beihilfe (§ 27).....	493
1. „Hilfeleisten“	493
2. Kausalität und Zurechnung.....	494
3. Beihilfe auch durch neutrale, alltägliche Verhaltensweisen?	495
4. Beihilfe zum Unterlassen/durch Unterlassen	497
5. Zeitpunkt der Hilfeleistung/sukzessive Beihilfe	498
6. „Doppelter“ Gehilfenvorsatz	500
7. Erlaubnistatbestandsirrtum beim Haupttäter.....	500
8. Beihilfe zur versuchten Tat/versuchte Beihilfe/Beihilfe zur Teilnahme	501
9. Teilnahme am erfolgsqualifizierten Delikt	502
10. Exzess und <i>error in persona</i> beim Haupttäter	502
E. Akzessorietätslockerung durch § 28.....	504
I. Problemstellung.....	504
II. Regelungsgehalt des § 28 I.....	505
III. Regelungsgehalt des § 28 II	506
IV. Verhältnis des § 28 I zu § 28 II bei Tötungsdelikten	507
V. Zusammenfassung und Aufbauhinweise.....	513
12. Kapitel – Konkurrenzen.....	514
A. Problemstellung	514
B. Die Konkurrenzlehre nach den §§ 52-55	514
I. Handlungseinheit und Handlungsmehrheit	516
1. Handlungseinheit	516
2. Handlungsmehrheit	521
II. Gesetzeskonkurrenz (nur bei Handlungseinheit).....	521
1. Spezialität.....	522
2. Subsidiarität.....	523
3. Konsumtion	525
III. Idealkonkurrenz (Tateinheit).....	527
IV. Realkonkurrenz (Tatmehrheit)	529
V. Abschlussfall zu den Konkurrenzen	531
Anhang – Übersicht über die Irrtümer.....	532